

DANKSAGUNG

Wir wollen uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren bedanken:

- dem Zentrum für frankophone Welten,
- dem Universitätsbund Tübingen e.V.,
- der Fachschaft vom Romanischen Seminar der Universität Tübingen

Der Austausch mit der Universität Limoges bot uns im Rahmen unseres Studiums die wertvolle Gelegenheit, die französische Sprache mit Leben zu füllen – sie nicht nur zu lernen, sondern im Alltag zu erleben und persönliche Kontakte zu gleichaltrigen Französinnen und Franzosen zu knüpfen. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir Einblicke in die Kultur Frankreichs und der Region Limousin gewinnen. Das Probieren regionaler Spezialitäten und das Erkunden der Sehenswürdigkeiten von Limoges haben all unsere Sinne bereichert und unsere interkulturelle Erfahrung erweitert. Ein besonders prägendes Erlebnis war der Besuch des Gedenkorts Oradour-sur-Glane. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte dieses Ortes hat uns tief bewegt und einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Aufgrund Ihrer Unterstützung konnten wir unsere Austauschstudierenden in ihrem Studienalltag begleiten – und die französische Unterrichtspraxis selbst erfahren. Dabei wurden wir nicht nur mit spannenden Unterschieden konfrontiert, sondern konnten auch wertvolle interkulturelle Erfahrungen sammeln. Ein besonderes Highlight war unsere gemeinsame Teilnahme an der Deutsch-Französischen Konferenz zu den Wahlen 2025 in Deutschland. Durch unsere Vorträge konnten wir den französischen Studierenden Aspekte der deutschen Politik näherbringen, uns über länderspezifische Unterschiede austauschen und interessante Parallelen erkennen – ein Zugewinn für alle Beteiligten.

Unser Aufenthalt in Limoges hat unsere Begeisterung für die französische Sprache und Kultur, sowie die deutsch-französischen Beziehungen gestärkt. Deshalb bedanken wir uns herzlich bei Ihnen für ihre finanzielle Unterstützung!

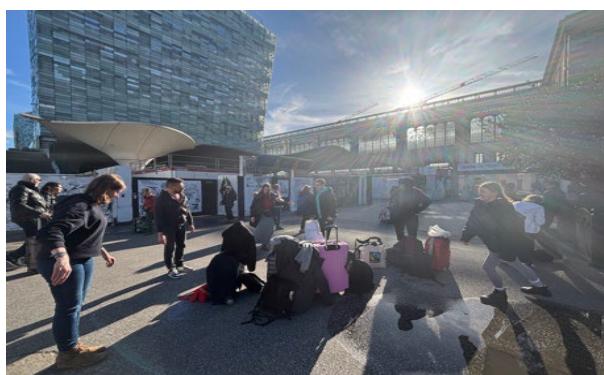
Alma Vygen, Isabel Clever, Helene Wirth, Julen Kammermeier-Aranguren, Leonie Bieger, Louis Minkenberg, Mattia Venturi und Clara Ina Franke

Sonntag, 16.02.2025 - ANREISE

Unsere Reise nach Limoges begann früh am Morgen, als wir uns um 9.00 Uhr am Hauptbahnhof in Tübingen trafen. Die Gruppe bestand aus acht Studierenden, die alle den Kurs „*Einführung in die französische Kulturwissenschaft*“ (Bachelor 1. Modul) im letzten Semester belegt haben, sowie unserem Dozierenden Dr. Nicolas Heslault. Ziel der Exkursion war ein Austausch zwischen der Université de Limoges in Frankreich und der Eberhard-Karls-Universität Tübingen in Deutschland, das heißt ein interkultureller, sowie ein sprachlicher Austausch, um die jeweiligen Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen.

Mit dem Regionalzug ging es zunächst um 9.05 Uhr nach Stuttgart, von wo wir die Reise mit dem TGV fortsetzen. Dieser brachte uns nach Paris, wo wir am Gare de l'Est ankamen. In der französischen Hauptstadt hatten wir einen Aufenthalt von zwei Stunden, den wir mit einer Fahrt mit der Métro zum Gare Austerlitz nutzten. Als wir in Paris ankamen, machten wir eine Mittagspause an der Seine. So konnten wir in der Sonne unser mitgebrachtes Essen und Paris ein bisschen genießen. In dieser entspannten Atmosphäre verbrachten wir auch ein wenig Zeit mit von unserem Dozierenden angeleiteten Gruppen-Sport, was für ein wenig Abwechslung und Spaß sorgte. Nach der Pause ging es um 16.00 Uhr weiter: von Gare Austerlitz nach Limoges. Die Fahrt war angenehm und ermöglichte uns, die Aussicht auf die zentralfranzösische Landschaft zu genießen, während wir uns auf das Ziel unserer Reise freuten.

In Limoges angekommen, wurden wir herzlich von unseren Austauschpartner*innen empfangen. Sie brachten uns netterweise mit ihren Autos direkt zu unserer Unterkunft, wo wir unser Gepäck abladen und uns in den Zimmern einrichten konnten. So mussten wir nach der anstrengenden Reise nicht noch mit den Koffern und Rucksäcken mit dem Bus fahren. Der Abend nach der Ankunft verlief entspannt. Wir trafen uns noch mit unseren Austauschpartner*innen in einer netten Bar im Zentrum von Limoges, wo wir den Tag bei Essen und Getränken ausklingen ließen. Es war eine schöne Gelegenheit, sich etwas kennenzulernen und ein bisschen über die kommende Woche zu sprechen.



Helene Wirth

Montag, 17.02.2025

ERSTER TAG AN DER UNIVRSITÉ DE LIMOGES + ENTDECKUNG DER STADT

Um 9.00 Uhr trafen wir uns mit den französischen Studierenden vor der „Faculté des Lettres et des Sciences humaines“, um gemeinsam den ersten Kurs „Commerce international II“ bei Dr. Marc Volpi zu besuchen. Wir erhielten eine Übungsklausur zum Thema „Import-Export-Transaktionen“, deren Lösungen im Kurs besprochen wurden. Für die meisten von uns deutschen Studierenden war dies ein Themenfeld, mit dem wir in unserem Studium bisher nichts zu tun gehabt hatten, was bei manchen für Verwirrung sorgte. Um 11.00 Uhr folgte die erste Stunde „Die deutsche Gesellschaft heute“ bei Kati Schumann. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, um uns durch Spiele, Übungen und eine Diskussionsrunde besser kennenzulernen. Außerdem wurden wir von Frau Schumann über das Programm für die kommenden Tage in Detail unterrichtet. Sie informierte uns beispielsweise über die für Donnerstag geplante deutsch-französische Konferenz zu den Bundestagswahlen 2025, bei der wir mit unserem französischen Partner bzw. unserer französischen Partnerin eine politische Partei vorstellen sollten. Dazu erhielten wir Grundlagentexte und Arbeitsanweisungen für die kommenden Tage.

Bei einem gemeinsamen Mittagsimbiss mit einigen französischen Studierenden auf den Place de la Motte konnten wir erste Eindrücke von der Limoger Innenstadt sammeln. Um diese zu vertieften, trafen wir uns um 14.00 Uhr mit unseren Dozierenden auf dem Place Jourdan zur Stadtrally. Zuvor tauschten wir uns mit Dr. Heslault über unsere Eindrücke vom Unterricht sowie den französischen Partner*innen aus. Dabei wurde von einigen Studierenden der Wunsch geäußert, mehr kulturelle Aktivitäten als bisher geplant zu unternehmen. Zur Stadtrally wurden wir in drei kleinere Gruppen eingeteilt, die jeweils aus französischen Studierenden mit ihren deutschen Austauschpartner*innen bestanden. Wir erhielten ein doppelseitig bedrucktes Blatt mit Aufgaben zu den Sehenswürdigkeiten, die wir gemeinsam lösten. Die zweieinhalbstündige Route führte uns zur Kathedrale Saint-Étienne de Limoges, zum Jardin de l'Évêché, zum Museum der bildenden Künste, zum Rathaus, durch die rue de la Boucherie und zu den Markthallen von Limoges.



Clara Franke

Dienstag, 18.02.2025

OFFIZIELLER EMPFANG AN DER PARTNERUNIVERSITÄT

Nachdem wir montags bereits sehr früh an der Universität waren, erwartete uns dienstags ein ruhigerer Tag. Der erste Programmpunkt war das gemeinsame Frühstück in unserer Unterkunft um 9:30 Uhr.

Um 10:30 Uhr machten wir uns dann auf den Weg zur Universität. Während die eine Hälfte der Gruppe den Bus nahm, nutzte die andere die Gelegenheit für einen Spaziergang zur Uni. Um 11:00 Uhr hatten wir dann unsere erste Unterrichtsstunde, im Fach Deutsch, bei Frau Schumann. Das zentrale Thema der Stunde, war die Vorbereitung einer Präsentation über die verschiedenen politischen Parteien in Deutschland. Jedes deutsch-französische Tandem sollte jeweils eine der sieben größten Parteien vorbereiten. Nachdem wir einige Zeit an den Präsentationen gearbeitet hatten, war um 12:30 Uhr dann bereits Zeit für die Mittagspause.

Wir machten uns auf den Weg in die Stadt, um dort unsere Brote zu essen und ein wenig das schöne Wetter zu genießen. Um 15:00 Uhr stand die nächste Unterrichtseinheit - erneut Deutsch, diesmal bei Herrn Prof. Gabaude. Wieder war die deutsche Politik unser Thema. In Anknüpfung an die Präsentationen, sollten wir die Transkripte verschiedener Wahlwerbespots ins Französische übersetzen. Die Übersetzungen wurden dann in einem Online-Dokument gesammelt, um sie am nächsten Tag zu sammeln.

Nach dieser zweiten Stunde machten wir uns dann auf den Weg zur dritten Station des Tages. Freundlicherweise wurden wir vom Dekan der Fakultät persönlich empfangen und begrüßt. Diesen Anlass nutzte auch unsere deutsche Seite des Austauschs, um sich für den freundlichen Empfang zu bedanken. Daraufhin gab es noch einige Snacks und wir unterhielten uns mit unseren Austauschpartnern. Um 18:30 Uhr machten wir uns dann auf den Weg nach Hause. Dort kochten wir ein Curry, spielten Karten und ließen so den Tag ausklingen.



Louis Minkenberg

Mittwoch, 19.02.2025

UNIVERSITÄRER ALLTAG

Am Mittwoch gab es für den Weg zur Uni wieder zwei Gruppen: Ein Teil entschied sich für die bequemere Variante und nahm den Bus, während der andere die Strecke zu Fuß zurücklegte. Pünktlich um 10.00 Uhr nahmen wir dann am 2-stündigen Kurs „Fachkommunikation“ bei Maria Carrion teil. Besonders im Fokus stand an diesem Tag die externe Kommunikation – also die professionelle Kommunikation mit der Außenwelt.

In der Mittagspause zog es die meisten von uns zur nahegelegenen Bäckerei. Nachdem wir uns dort eine wohlverdiente Blätterteigspezialität (*paté de pommes de terre*) gegönnt hatten, suchten wir uns ein gemütliches Plätzchen im Garten der Hochschule für angewandte Künste, die sich direkt neben der Faculté befindet. Dort genossen wir die Pause in entspannter Atmosphäre. Isabel nutzte die Gelegenheit, um mit den französischen Austauschstudierenden die Mensa zu besuchen.

Am Nachmittag hatten wir erneut die Möglichkeit, am Übersetzungskurs von Herrn Prof. Gabaude teilzunehmen. Nachdem wir am Vortag in Zweiergruppen die Transkriptionen von Wahlwerbevideos übersetzt hatten, standen heute die Korrekturen im Plenum an. Dabei war es besonders wichtig, den Inhalt präzise zu übertragen, ohne dabei allzu weit vom Originaltext abzuweichen. Prof. Gabaude hatte bereits einige Fehler markiert, sodass wir gemeinsam nach besseren Formulierungen suchen konnten. Da die Übersetzungen für unsere Präsentationen am Donnerstag bestimmt waren, mussten sie absolut fehlerfrei sein.

Nach der Uni teilte sich unsere Gruppe erneut: Einige machten sich direkt auf den Heimweg, während andere noch mit ein paar der französischen Austauschstudierenden in die Stadt gingen. Nach einem kurzen Einkaufsstopp bereiteten wir gemeinsam Wraps zum Abendessen zu. Anschließend ließen wir den Abend in geselliger Runde ausklingen – wir spielten Stadt, Land, Fluss und Karten und genossen die gemeinsame Zeit.



Julen Kammermeier-
Aranguren

Donnerstag, 20.02.2025

STADTBESICHTIGUNG UND POLITIK

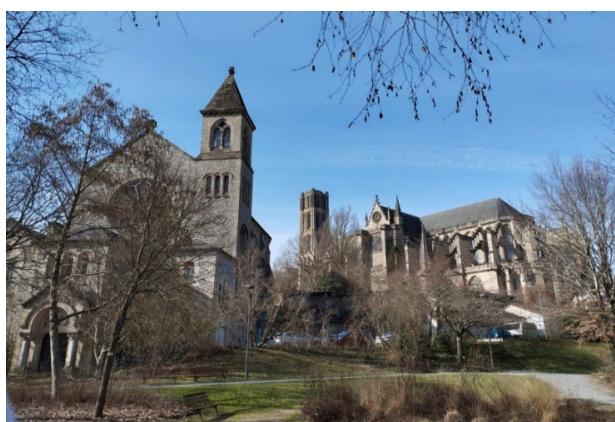
Der Donnerstag hat uns die Gelegenheit gegeben, die Stadt näher zu erkunden. Dafür haben wir uns für den Rundgang entschieden, der an der Kathedrale und am Fluss vorbeiführt. Von der „*Place d'Aine*“ als Treffpunkt aus traten wir den gemeinsamen Stadtrundgang an. Unser Weg führte uns an den sogenannten „Halles“ vorbei, und verführte uns zum Eintreten und Erkunden dieser. Die Halles sind nichts anderes als eine geräumige, zentral gelegene Markthalle, die eine Auswahl typischen Essens bietet, darunter *patés de pommes de terre*, Käse und Fleisch aus der Region des Limousin.

Nächstes Ziel war das Betreten der Kathedrale. Danach folgten wir dem *Jardin Botanique de l'Évêché* hinunter zur alten Brücke *Pont Saint-Étienne*, der über den Fluss *Vienne* führt. Diese bot uns eine gute Sicht auf den anderen Teil der Stadt, der aus zahlreichen Fachwerkhäusern besteht.

Zurück ging es durch die engen Gassen eines alten Arbeiterviertels aus kleinen Fachwerkhäusern. Zum Mittagessen haben wir uns in der *Crêperie de la Cathédrale* Spezialitäten zu Gemüte geführt: Probiert wurden herzhafte *Galettes* und *Cidre* und selbstredend erwarteten uns als Nachtisch *Crêpes*.

Beendet haben wir den Rundgang an dem *Champ de Juillet*, einem mittelgroßen Park mit Springbrunnen und Teich direkt neben dem Bahnhof.

Schließlich traten wir gegen 16.00 Uhr unseren Weg bzw. unsere Busfahrt zur Uni an, um uns mit den französischen Studierenden zu unseren zuvor erarbeiteten Präsentationen zu versammeln. Nach gebanntem Warten auf weiteres Publikum startete unsere Präsentationen damit, dass Frau Schuhmann unserer mehrheitlich studentisch geprägten Zuhörerschaft einige Grundlagen zur Wahl in Deutschland nahebrachte. Anschließend stellten die Tandems die einzelnen Parteien vor. Am Ende durften wir uns, Zuhörer und Sprecher, zu einigen Fragen oder frei äußern, darunter wie die Briefwahl für alle deutschen Wählenden ablief, welche politischen Themen uns am Herzen liegen oder inwieweit man sich im nahen Umfeld über Politik austausche.



Isabel Clever

Freitag, 21.02.2025

MUSEUM UND ORADOUR-SUR-GLANE

An diesem Tag sind wir früh am Morgen aufgestanden und haben uns um 9.30 Uhr mit unseren Austauschpartnern und den Dozierenden vor dem *Musée de la Résistance* im Zentrum von Limoges getroffen. Dort haben wir uns die Ausstellung über die Widerstands- und Befreiungsbewegung im *Limousin* während des zweiten Weltkrieges angeschaut. Das Museum war sehr spannend gestaltet mit Informationstafeln, Bildern, Filmen, Audio-Dokumenten und ausgestellten Gegenständen.

Nach dem Museumsbesuch haben wir uns aufgeteilt, um individuell noch etwas zu besorgen oder einen Kaffee trinken zu gehen. Um 12.30 Uhr trafen wir uns am *Place des Carmes*, wo uns eine Viertelstunde später ein großer Reisebus abgeholt und in das Dorf *Oradour-sur-glane* gebracht hat. Mit uns kam außerdem der Dozierende Dr. Pascal Jabouille von der Universität von Limoges, ein guter Kenner der Geschichte Limousins. Er konnte uns im Vorfeld viele Fragen rund um die Stadt und die Geschichte von Oradour beantworten.

In Oradour angekommen, haben wir vor dem Museum auf die Franzosen gewartet, die mit dem Auto gefahren sind. Nachdem wir unsere Tickets gekauft hatten, haben wir direkt mit der Besichtigung des Ruinendorfes begonnen. Es war ein sehr seltsames Gefühl durch dieses zerstörte Dorf zu laufen, das 1944 zum Opfer eines schrecklichen Massakers durch die Waffen-SS wurde. Außer den konservierten Ruinen von vielen Häusern konnte man ebenfalls alte rostige Fahrräder, Autokarosserien sowie alte Haushaltsgeräte in den Gärten liegen sehen.

Zum Schluss machten wir noch eine Tour durch die Ausstellung im Museum über die Geschichte des Ortes und trafen uns gegen 16.30 Uhr wieder draußen, um gemeinsam zum Bus oder zu den Autos zu gehen. Wir waren alle sehr müde von dem langen Tag und waren froh, den Abend ohne Programm entspannt ausklingen zu lassen. Insgesamt war es ein ereignisreicher und lehrreicher Tag, der uns bestimmt in Erinnerung bleiben wird.



Alma Vygen

Samstag, 22.02.2024

FREIER TAG

Am Samstag hatten wir kein vorgesehenes Programm wie an den anderen Tagen. Das Einzige, was auf dem Plan stand, war das Aufräumen der Unterkunft und ein Spiel abends. Die Idee war, dass die Studierenden eigenständig und nach individuellen Bedürfnissen sich den Samstag gestalten. Ein Paar sind morgens zum Beispiel auf den Stadtmarkt und haben dort lokale Produkte gekauft, während andere ein französisches Frühstück mit Croissants in einem Café genossen haben. Die Literaturliebhaber*innen unter uns, waren in der BFM, der *Bibliothèque Francophone Multimédia de Limoges* sowie in der *Page et Plume*, einer ikonischen Bücherei in der Innenstadt.

Am Samstagabend hatten die französischen Austauschschüler*innen ein „Lasergame“ für 19.00 Uhr gebucht. Dies ist ein Gruppenspiel, in dem man in Teams gegeneinander spielt und probiert, mit infrarot Markieren die Rüstungen anderer zu treffen. Da dieses Spiel in Frankreich deutlich beliebter und gängiger unter der Jugend als bei uns in Deutschland ist, hatten die französischen AustauschschülerInnen einen deutlichen Vorteil uns gegenüber, da viele von uns Deutschen es zum ersten Mal spielten. Nach dem Spielen sind wir zurück in unsere Unterkunft und haben, wie auch an anderen Tagen, gemeinsam gekocht. Es gab leckere Hamburger, mit alternativen für die Vegetarier*innen und Veganer*innen. Nach dem Abendessen hatten wir uns noch mit den Austauschstudierenden verabredet, um in eine Bar zu gehen. Da es aber schon sehr spät war und am nächsten Morgen die Abreise bevorstand, waren wir nicht vollzählig in der Bar.

Im Großen und Ganzen konnten wir den Samstag gut nutzen, um die schöne, aber auch anstrengende Woche ausklingen zu lassen, und trotzdem fit für die Rückfahrt zu sein.



Mattia Venturi

Sonntag, 23.02.2024 - ABREISE

Heute stand die Heimreise nach Deutschland an. Nach dieser Woche voller Eindrücke waren wir traurig, uns von allen zu verabschieden, aber freuten uns auch auf unser zu Hause. Morgens standen wir gegen 9.00 Uhr auf, packten unsere Koffer, richteten den Proviant und räumten die Unterkunft auf. Um 11.00 Uhr checkten wir aus und wurden von unseren Austauschpartner*innen abgeholt und an den Bahnhof gefahren. Hier führten wir schöne abschließende Gespräche und Bathilde, eine französische Studentin, übergab uns einen Kuchen für die Strecke, worüber wir uns sehr freuten.

Gegen 12 Uhr sind wir alle gemeinsam an das Gleis gegangen und hier hieß es eins: Abschied nehmen. Im Zug nach Paris Austerlitz spielten wir Spiele, redeten oder schliefen. Gegen 15:30 Uhr kamen wir an, reflektierten die Exkursion gemeinsam und machten etwas Sport. Daraufhin nahmen wir die Métrolinie Nr. 5 zum Gare de l'Est, an dem wir dann noch etwas Aufenthaltszeit hatten.

Gegen 18.00 Uhr fuhren wir von Paris nach Karlsruhe, da unser TGV aufgrund unbekannter Gründe nicht nach Stuttgart fahren konnte. Somit fuhren wir mit einem anderen Zug nach Stuttgart. Hier angekommen ging es für einen kleinen Teil der Gruppe nach Tübingen und der Rest direkt nach Hause, wo wir alle müde und zufrieden den Tag beendeten.

An sich lief an diesem Tag alles gut. Wir waren pünktlich, hatten keine Beschwerden und konnten die Zeit gut reflektieren. Was jedoch schade war, war, dass unser TGV nicht wie von dem Unternehmen versprochen in Esslingen gehalten hat, was dazu geführt hat, dass einige von uns zwei Stunden später als geplant nach Hause gekommen sind.



Leonie Bieger